



mit-
einander



Das Gute
liegt
so nah...





Was mich bewegt

10 Jahre Schwertberg

10 Jahre in einer Pfarre? Das hielt ich in meinen ersten Jahren in Österreich für unmöglich. In meiner Heimat Nigeria dürfen Priester höchstens 6 Jahre an einem Ort bleiben. Schon als ich in Sierning als Kaplan tätig war, konnte ich mir nicht vorstellen, in einer Pfarre länger zu bleiben. Trotzdem werden es im kommenden September 10 Jahre, dass ich nach Schwertberg gekommen bin. Die Zeit ist für mich sehr schnell vergangen und ich habe viel mit euch Schwertbergern erlebt und erfahren.

Ich möchte danke sagen, für all die Liebe und das Wohlwollen, das mir geschenkt wurde. Gleichzeitig hoffe ich, dass ich euch die Liebe in meinem Herzen erweisen konnte. Danke auch für die Herausforderungen, die ich erleben durfte – es waren nicht wenige. Als Pfarrer einer bunt gemischten Gemeinde wie Schwertberg gibt es vielfältige Wünsche, die man nach Möglichkeit alle erfüllen möchte. Es waren Momente dabei, in denen ich mich wie zerrissen fühlte. Im Rückblick bin ich dankbar, heute kann ich das alles als große Bereicherung und Wachstum in meinem Leben sehen.

Als Pfarrer bin ich in der pfarrlichen Arbeit auf die Hilfe vieler angewiesen. Danke allen, die auf meine Anfragen JA gesagt haben. Die Zusagen haben mich in meiner Arbeit beflügelt. Danke aber auch für die Absagen, die ich erhalten haben, sie haben mir geholfen, andere Wege zu finden, die sich mir sonst vielleicht nicht eröffnet hätten.

Immer, wenn man mit Menschen zu tun hat, sei es in der Familie, Nachbarschaft oder Freundschaften, kommt es vor, dass man sich gegenseitig unterstützt oder auch verletzt, ohne es zu wissen. In diesem Sinne möchte ich mich entschuldigen bei allen, die sich im Laufe meines Dienstes durch mich verletzt fühlten/fühlen.

Es wird immer wieder gerätselt, wie es mit mir weiter geht, das weiß nur Gott allein. Aus meiner Sicht bin ich gerne bereit,

weiterhin in Schwertberg, bei euch, meinen Lieben, zu dienen, wo ich gebraucht werde.

Weil 10 Jahre in einer Pfarre für mich nicht selbstverständlich sind, möchte ich diese mit einem kleinen, gemütlichen Dankesfest mit euch feiern.

Danke!

Mit einigen erfreulichen Spendenzusagen und bereits eingegangenen Spenden auf unserem Baukonto sehe ich grünes Licht für unser Kirchensanierungsprojekt „Meine Kirche“. Im Herzen tief bewegt, schreibe ich diese Zeilen, um DANKE zu sagen. Danke, liebe Schwertberger und Schwertbergerinnen für dieses erstaunliche Wohlwollen unserer Kirche gegenüber. Dadurch zeigen wir alle, dass diese Kirche für uns mehr ist als ein Gebäude. Sie hat das Leben vieler Familien in unserem Ort begleitet und mitgetragen, ist zu unserer Kirche geworden. Darum auch der Projekttitle „Meine Kirche“. Wir schreiben Geschichte, wenn wir unsere Kirche restaurieren und verschönern, damit dieses Kulturgut und eines der markantesten Merkmale Schwertbergs für Generationen nach uns noch erhalten und den heutigen Bedürfnissen angepasst wird. Vor 40 Jahren wurde zuletzt saniert, wir investieren und setzen unsere Kraft für die nächsten 40 Jahre ein. In diesem Sinne möchte ich für alle erhaltenen Spenden danken. Manche haben zweistellig gespendet, manche fünfstellig. Die Erwartung von durchschnittlich 100 Euro Spende pro Haushalt haben manche falsch verstanden. Darum möchte ich sagen: Es gibt keine Vorgaben und Grenzen weder nach oben noch nach unten. Wichtig wäre mir, dass bei jeder Spende das Herz und das Bewusstsein dabei ist, dass wir ein Projekt in der Höhe von 1,3 Millionen Euro zu stemmen haben.

Danke noch einmal für alle Bemühungen – die Veranstaltungen zugunsten von „Meine Kirche“, die Begräbnisspenden, die Haussammlungen, die Daueraufträge, die Spendenzusagen und die Bereitschaft mitzuarbeiten samt allen Hilfen, die man nicht sieht. Danke noch einmal an das „Meine Kirche Team“ für die vielen Stunden der Planungssitzungen.

Gott segne euch alle sehr reichlich.

Pfr. Dr. Leonard Chinedu Ozougwu

Pfarrbriefspende

Diesem Pfarrbrief liegt ein Zahlschein bei. **Ihre Spende wird zur Abdeckung der anfallenden Druckkosten verwendet.**

Wir bitten auch heuer wieder um dieses Zeichen der Wertschätzung unseres Pfarrbriefes.

Danke dem Pfarrbriefteam für die gute und professionelle Arbeit!



Zum Titelbild

Unser Titelbild zeigt eine Landkarte mit einem markanten Pin, der unsere Gemeinde hervorhebt. Es erinnert uns daran, dass wir inmitten einer Region leben, die reich an Geschichte, Kultur und Gemeinschaft ist. Die Nähe und Verbundenheit, die wir hier erfahren, sind von unschätzbarem Wert. In einer Welt, die oft nach dem Fernen und Unbekannten strebt, wollen wir uns darauf besinnen, wie viel Gutes direkt vor unserer Haustür liegt. Lasst uns gemeinsam die Schätze unserer Region entdecken und wertschätzen – im Glauben, in der Gemeinschaft und im täglichen Leben.

Thomas Hinterholzer

Vom Dekanat zur Pfarre – Mai 2024 Schwerpunkt Pastorkonzept

Das erste Jahr unseres Prozesses „Vom Dekanat zur Pfarre“ geht zu Ende und vieles ist bereits geschafft. Ab Herbst nimmt der neue Vorstand (Konrad Hörmannseder als Pfarrer, Josef Froschauer als Pastoralvorstand und Karl Kriechbaumer als Verwaltungsvorstand) seine Arbeit auf und die Dekanatsleitung plant bereits langfristige Festakte, wie die offizielle Amtseinführung des Vorstandes am 1. Februar 2025 abends sowie unser gemeinsames Pfarrgründungsfest am 6. Juli 2025 vormittags bzw. ganztags. Wir bitten jetzt schon, diese Termine von anderen Veranstaltungen freizuhalten.

Das war die Pastorkonzeptklausur

Am Samstag, 25. Mai, waren etwa 120 engagierte Männer und Frauen unseres Dekanats bei der Pastorkonzeptklausur in Naarn dabei. Der Spirit und die Freude an der Mitgestaltung von Kirche der Gegenwart waren auf vielfältige Weise spürbar. Es tat auch wieder gut, Bekannte aus anderen Pfarrgemeinden bzw. Tätigkeitsfeldern zu treffen und uns miteinander auszutauschen.

Im Pastorkonzept wollen wir verankern, was uns in den nächsten 10 Jahren in der gemeinsamen Pfarre, in den einzelnen Pfarrgemeinden und in anderen sogenannten „pastoralen Knotenpunkten“ besonders wichtig ist oder wo wir



Handlungsbedarf sehen. Dazu haben Themenpat*innen und andere Expert*innen aus dem Dekanat bereits seit März qualitätsvolle Vorschläge zu insgesamt 23 Themen erarbeitet. Bei der Klausur haben wir in 23 Arbeitsgruppen diese Entwürfe kritisch durchgesehen, Feedback gegeben und Ergänzungen angebracht.

Die Freude über das großartige Engagement so Vieler und die Kraft des Heiligen Geistes, der in unserer Zusammenarbeit spürbar ist, geben Hoffnung und Zuversicht. Das ist nötig, denn für das Viele, was gut und wichtig ist und für das, was entwickelt werden soll, braucht es eine realistische Perspektive. Es ist zwar schön zu träumen und dem Heiligen Geist viel zuzutrauen, aber letztendlich liegt es doch auch an unser aller Einsatzbereitschaft und Energie und schlussendlich an personellen Ressourcen, was alles an Bewährtem erhalten bleiben und was an Sinnvollem neu entwickelt werden kann.



Bilder: Zwei der Arbeitsgruppen der Pastorkonzeptklausur!

Neue Begräbnisleiterin in Schwertberg

Um die Angehörigen in der schwierigen Zeit des Abschiednehmens einfühlsam und kompetent begleiten zu können, braucht es mehr und mehr auch ehrenamtliche Laien, die sich dieser wichtigen Aufgabe stellen. Franz Luftensteiner ist seit vielen Jahren ehrenamtlicher Begräbnisleiter, der in unserer Pfarre sehr geschätzt wird. In diesem Sinne hat der Pfarrgemeinderat zwei erfahrene Wortgottesfeier-Leiterinnen - Evi Kapplmüller und Anni Kapplmüller gefragt - ob sie sich vorstellen können, in der Zukunft auch Begräbnisse zu leiten. Wir sind dankbar, dass beide ja gesagt haben.



Evi Kapplmüller, die im Herbst 2023 mit der Ausbildung begonnen hat, hat nun nach einem Jahr Ausbildung die offizielle Bischöfliche Beauftragung, um in Schwertberg Begräbnisse zu halten. Evi Kapplmüller ist bereits seit 11 Jahren Wortgottesfeierleiterin und seit 7 Jahren hält sie Totenwachen und die damit verbundenen Trauergespräche in unserer Pfarre. An den Ausbildungswochenenden und -tagen, haben

verschieden Seelsorger*innen ihre Erfahrungen und ihr Wissen an die Ausbildungsgruppe weitergegeben. Da ging es um das einfühlsame Trauergespräch, die Werte eines christlichen Begräbnisses, Hilfreiches im Zusammenhang mit der Vorbereitung und dem Ablauf eines Begräbnisses, eine Exkursion ins Krematorium und vieles mehr. Evi hat als Praxis schon bei einigen Begräbnissen Teile übernommen und ein Begräbnis geleitet, um die Abläufe in unserer Pfarre kennen zu lernen und Erfahrungen zu sammeln.

Wir danken Evi für ihre Bereitschaft und freuen uns, in ihr eine tatkräftige Unterstützung zu bekommen. Alles Gute für diesen wertvollen Dienst.

Pfarrer Leonard



Projekt Kirchensanierung

Großes Engagement trifft auf großzügige Unterstützung. Hier einige Daten und Fakten, wie sich unser Jahr der „Geldbeschaffung“ aus finanzieller Sicht entwickelt. Ein vielfacher Dank ist auszusprechen!

Bisherige Spenden und Zusagen im Überblick

Auf dem Kirchenberg ist eine Informations- und Werbewand aufgestellt. Stand Mitte Mai stehen wir bei Spenden und Zusagen von nahezu 300.000 Euro. Die kleinen Tafeln stehen für Spenden- und Unterstützungszusagen größer als 1.000 Euro, die großen Tafeln für größer als 10.000 Euro. Die laufende Entwicklung können Sie auf dem „Spendenbarometer“ und an der wachsenden Zahl der Werbetafeln verfolgen.



Ein paar interessante Details

Obwohl die 40 Hausbesucher*innen ihre Tätigkeiten gerade erst aufgenommen haben (und die Hausbesuche sich über das ganze Jahr erstrecken werden), haben schon zahlreiche **Privatpersonen** gespendet; einige Daueraufträge zu Gunsten der Sanierung sind platziert; einige private Zusagen von jeweils 1.000 Euro oder mehr haben Pfarrer Leonard und Sepp Mascherbauer in persönlichen Gesprächen schon erwirkt.

9.000 Euro wurden schon durch **Veranstaltungen** z.B. von Vereinen eingespielt, großartig unterstützt vom Katholischen Bildungswerk und Elisabeth Bichelmaier (Pfarrbuffet). Zusätzlich freuen wir uns über Zusagen z.B. der Aiserbühne (Theater), Musikverein (Konzert), Fotoclub (Vorträge), Jägerschaft (Konzert), ATV (Veranstaltung), ÖVP (Spende) ... Ankündigungen und Berichte folgen zu gegebenem Zeitpunkt.

Aus **pfarrlichen Aktivitäten** und aus **Begräbnis-Widmungen** halten wir bei 22.000 Euro.

Die Werbetafeln am Kirchenberg zeigen den großen Beitrag, der schon zugesagt wurde. Da noch etliche persönliche Spenden-Gespräche mit **Unternehmen und Betrieben** ausständig sind, erhoffen wir für die nächsten Monate auch hier noch schönen Zuwachs.

Unterstützung erfahren wir auch für unsere **werblichen Maßnahmen**: Ab Ende Mai dürfen wir auf 10 Zäunen unsere Bemühungen langfristig mit Werbeplakaten (Bild „Zaunplakat“) begleiten. Amata Eder sorgt mit großem Engagement für die graphische Erstellung aller Drucksorten.

Wir freuen uns über eine sehr, sehr positive Entwicklung ... verbunden mit großem Dank an alle Unterstützer*innen.

Thomas Kapplmüller





spenden



informieren



helfen



- MITTELPUNKT
- KULTURERBE
- ORT DES GLAUBENS

Pfarre Schwertberg - 07262/61209 - pfarre.schwertberg@dioezese-linz.at

Zaunplakat

Liebe MUKI-Freunde!



Viele Kinder und ihre Mamas und manchmal auch ihre Papas treffen sich **alle zwei Wochen mittwochs von 9:00 - 10:30 Uhr im Pfarrzentrum Schwertberg**. Für die Kinder gibt es immer ein buntes Programm und die Eltern können sich austauschen. In diesem Frühling haben wir uns auch einmal in der Bücherei getroffen. Herzlichen Dank an das Team der Bücherei Schwertberg für die gemütlichen Stunden.

Löwen, Einhörner und andere exotische Figuren spielten ausgelassen miteinander in der Faschingsstunde. Um den großen Hunger zu stillen, sponserte uns die Bäckerei Thurner 20 Faschingskrapfen – vielen lieben Dank dafür, sie haben allen sehr gut geschmeckt.



Auch die Kinder durften an einem Vormittag ihr eigenes Weckerl backen. Das Formen, Verzieren und natürlich das Verkosten machte großen Spaß.

In der Osterstunde lernten die Kinder einige Ostersymbole kennen, suchten danach kleine Osternesterl. Motorikwerkstatt, Musikstunde und das Verzieren einer Vase für den Muttertag waren weitere Programmpunkte. Ende Mai besuchten wir den Biohof Mascherbauer. Nach einer Hofrunde wurden die Tiere bestaunt und gestreichelt und dann gemeinsam gefrühstückt. Wir bedanken uns bei Familie Holzweber für den tollen Vormittag. Am **3.7.2024** steht noch ein gemeinsames Abschlussfest im Park auf dem Programm. **Falls auch du und dein Kind zwischen 0 und 4 Jahren gerne dabei sein würdet, meldet euch bei Lisa Furchtlehner (0660/1177114).**



Anfang Februar durften wir die Kindersegnung gestalten. Alle, die im Vorjahr getauft wurden, waren dazu eingeladen und wurden im Rahmen der Kindermesse gesegnet. Im Anschluss bei einem erweiterten Pfarrcafe mit Suppen, Broten und Kuchen saßen wir gemütlich beisammen. Herzlichen Dank allen, die mitgefeiert haben und allen, die etwas zum Pfarrcafe beigetragen haben. Wir entschieden uns, einen Teil der Einnahmen für die Kirchensanierung zu spenden.

*Christina, Helene, Katharina, Lisa,
Nadine, Nicole, Vanessa, Verena*

Kinder-Oster-Mitmachfeier am 31. März 2024

Auch heuer feierten wir unseren Kinder-Wortgottesdienst wieder in Stationenform. Dem Wetter sei Dank dieses Jahr wieder auf der schönen Pfarrwiese hinter unserem Pfarrzentrum. Gestaltet wurde der Gottesdienst von Anni Kapplmüller und dem Team Kinderliturgie. Der Kinderchor unter der Leitung von Maria Fröschl sorgte auch diesmal wieder für die perfekte musikalische Untermalung.



Station: Gebet - Danken - Bitten - Kerze anzünden

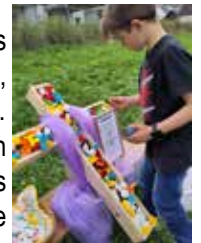
Wir luden die Kinder ein, ein kleines Gebet (eigene Worte oder aus dem Messheftchen) mit ihren Eltern zu sprechen. Anschließend konnte ein Teelicht entzündet und um die Osterkerze auf das Kreuz gestellt werden.

Station: Bunte Wimpel gestalten

Hier standen bunte Papierwimpel und verschiedene Stifte mit Unterlagen zu Verfügung. Die Kinder wurden aufgefordert die Wimpel mit allem zu verzieren wofür sie dankbar sind, was ihnen eine Freude macht. Anschließend wurden die Wimpel mit Wäscheklammern an eine Leine gehängt.

Station: Steine zum Blühen bringen

In der Fastenzeit haben Kinder Steine in das Holzkreuz gelegt und dabei daran gedacht, was schwer ist, was sie traurig macht, Heute wurden die Kinder aufgefordert an etwas Freudiges zu denken. Wann ist etwas wieder gut geworden? Dafür steht die bunte Blume.



Station: Eine Tulpe entsteht

Aus etwas scheinbar Wertlosem (der Klopapierrolle) entsteht mit etwas Zeit und Geschick eine schöne Tulpe. Mit der Blume kann man jemandem eine Freude machen. Wem könntest du mit dieser selbstgemachten Blume eine Freude bereiten?

Station: Kindervideo „Ostern für Kinder erklärt“

In einem kurzen 3-minütigen Video der Diözese Linz (Team Kinder) wurde kindgerecht erklärt, was wir eigentlich zu Ostern feiern.



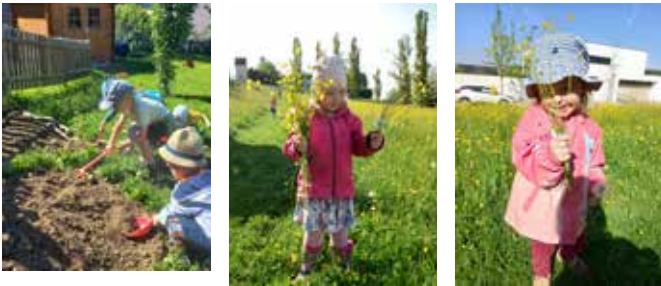
Team Kinderliturgie

Krabbelstube

Mit Schwung sind die „Marienkäfer“ wieder in die Gartensaison gestartet. Heuer wurden Radieschen gesät und Erdbeeren gepflanzt. Mit großem Eifer waren die Kinder bei den Vorbereitungen dabei. Jetzt warten sie sehnlichst auf eine gute Ernte.

Bei Spaziergängen zum Kalvarienberg entdeckten die „Bienen“ viele gelbe Frühlingsblumen. Mit Freude pflückten sie kleine Sträuße für ihre Familien zuhause.

Auch die „Schmetterlinge“ ließen sich vom Frühling inspirieren und bastelten bunte Blumen für den Muttertag.



Unser diesjähriger Betriebsausflug führte uns mit dem Rad nach St. Florian. Die Firma **SPORT MAYR** unterstützte alle Kolleginnen, die kein eigenes E-Bike hatten, mit einem gratis Leih-E-Bike. **Vielen DANK dafür!!!** Unser Mandatsnehmer Josef Mascherbauer führte uns als ortskundiger Reiseleiter mit interessanten Informationen durch einen entspannten und lustigen Tag und brachte uns wieder sicher zurück nach Schwertberg.



Für Sabine war dies leider der letzte gemeinsame Ausflug mit den „Krabblern“. Liebe Sabine, wir danken dir sehr herzlich für 11 abwechslungsreiche, humorvolle Jahre und ganz besonders auch für deine ausgezeichnete Arbeit. Für deine neuen Ziele wünschen wir dir alles Gute und viel Zeit zum Genießen!

Sonnige Grüße aus dem Pfarrcaritas Kindergarten



Heuer freuten wir uns besonders auf den Frühling, da wir ein besonderes Geschenk erwartet haben.

Wir bekamen vom Kiwanis Club Mühlviertel ein Hochbeet für die Kinder!

Ein **RIESENGROSSES DANKESCHÖN** dafür.

Die Kinder haben so eine Freude, sie haben Samen in die Erde gesät, gegossen und jeden Tag neugierig das Beet beobachtet. Und siehe da, nach zwei Wochen konnten wir die ersten Pflänzchen aus der Erde sprießen sehen. Nun sind wir gespannt und freuen uns auf die gesunden Leckereien wie Karotten, Erbsen und vieles mehr.

Wir haben auch gleich noch einen Kräutergarten angelegt, der die nächsten Wochen wachsen kann und unsere selbstgekochten Speisen verfeinern wird.

Aber noch nicht genug! Im Juni bekommen wir noch einen Rasenroboter und eine natürliche Blumenwiese wird auf der Böschung angelegt.

Wir genießen den Frühling in vollen Zügen und danken für die tollen Neuerungen!



Vielen Dank an die starken Männer für das Aufstellen und Befüllen!



Die neuen Mini-Pflänzchen werden mit viel Sorgfalt gepflegt.



Oregano darf in unserem Garten nicht fehlen.



Wir bereiten gemeinsam das Hochbeet zum Bepflanzen vor.



Jungschar Schwertberg

Bei der Jungschar ist was los

Beim Jungscharfasching wurden alle Kinder unter dem Motto „Aloha – Hawaii Party“ von unseren Jungscharleiter*innen begrüßt. Neben abwechslungsreichen Spielen wurden Faschingskräpfen verspeist.



Auch die letzten Jungscharstunden waren voll von Spaß und Aktion. Bei einer Stunde voller Musik konnten die Kinder ihr Talent beweisen. Auch eine große Schnitzeljagd durch Schwertberg mit einer erfrischenden Belohnung stand am Programm.

Danke auch an alle, die unsere jährliche Jungscharmesse besucht haben.

Jungscharlager Wunderland!

Von **18. August bis 24. August** begeben wir uns gemeinsam auf eine spannende Reise durch die Phantasiewelt. Wir werden am Sonntagnachmittag nach Windischgarsten ins Jungscharhaus Reifmüller fahren und dort eine lustige Woche verbringen.



Alle Kinder zwischen 6 und 15 Jahren sind herzlich willkommen! Wir Jungscharleiter*innen freuen uns auf euch!

Anmelden könnt ihr euch ganz einfach über diesen **QR Code**.

Am **07. Juni** findet unser **Jungscharabschluss** statt.

Bei Fragen meldet euch gerne bei mir (0677 61195972) oder bei Elisa (0681 10305490).

Marion Schmid

KBW Preisverleihung



KBW-Vortrag „Lichtverschmutzung – vom zeitgemäßen Umgang mit Licht“ wurde im April 2024 mit dem Preis für Wirksamkeit und Lebensnutzen ausgezeichnet.

Umweltanwalt DI. Dr. Martin Donat hat im Jahr 2022 einen hochkarätig besetzten Vortrag im Pfarrzentrum gehalten, anwesend waren Vertreter von Wirtschaft und der Kommunalpolitik. Der fachliche Input des Experten hat die politischen Entscheidungsträger sensibilisiert, die LED-Umstellung in Schwertberg zügig umzusetzen. Die Leuchten in der Nacht werden bis auf 15 Prozent Lichtstärke gedimmt, die Marktgemeinde hat 700.000 Euro in die letzte Ausbaustufe investiert. „Dank der großzügigen Förderungen durch den Bund und das Land Oberösterreich soll sich dieses Projekt in zehn bis 15 Jahren amortisieren“, so Bürgermeister Max Oberleitner im Rahmen der Ehrung im Bildungshaus Schloss Puchberg. Bei dem besagten Vortrag diskutierte das Publikum mit dem Referenten auch darüber, ob in der Nacht einzelne Straßenzüge gänzlich abgeschaltet werden könnten bzw. über das individuelle Bedürfnis nach Sicherheit der Bevölkerung. Diese Erkenntnisse zeigten dem Umweltanwalt die gesetzlichen Unschärfen auf, die letztlich in die Umweltschutzgesetz-Novelle 2024 eingearbeitet wurden. Gratulation dem KBW-Team Schwertberg für ihren Einsatz für Nachhaltigkeit.

Rückblick Begegnungsbrunch



Beim Begegnungsbrunch am Sonntag, 21.4.2024, wurden von Personen der Pfarr- und Marktgemeinde köstliche Speisen zubereitet. Der Reinerlös von **500 Euro** kommt dem Projekt „Meine Kirche“ zugute. Ein herzliches Danke allen Mitwirkenden!

Regionalität: das Gute liegt so nah...

„Wir wissen, dass wir ein Teil der Schöpfung sind, von ihr abhängig und in sie verwoben sind; wir wissen aber auch, dass der Mensch die Erde noch nie so maßlos ausgebeutet und zerstört hat wie heute.“ Das lesen wir im Vorwort der „Umweltleitlinien der Diözese Linz“. Viele Aktionsbereiche unseres täglichen Lebens sind tagtäglich eine Belastung für unsere Umwelt. Mit jeder Entscheidung, die wir treffen, können wir diese Belastung erleichtern und erträglicher werden lassen. Jede Strecke, die wir mit weniger „Fremdenergie“ zurücklegen, jede Bestellung, die wir vor Ort treffen und keine unüberschaubaren Lieferketten auslösen, ja und auch jede Minute, die wir nicht planlos am Smartphone verbringen, spart Energie und Ressourcen – schont unsere Umwelt – bewahrt Gottes geniale Schöpfung. In der Umwelt-Enzyklika „Laudato Si“ (Gelobt seist Du mein Herr) schreibt Papst Franziskus über die Ungerechtigkeiten, die uns in Wut versetzen sollten:

„... Ungerechtigkeiten, die unter uns bestehen, denn wir dulden weiterhin, dass einige sich für würdiger halten als andere. Wir bemerken nicht mehr, dass einige sich in einem erniedrigenden Elend dahinschleppen ohne wirkliche Möglichkeiten, es zu überwinden, während andere nicht einmal wissen, was sie mit ihrem Besitz anfangen sollen, voll Eitelkeit eine vorgebliche Überlegenheit zur Schau stellen und ein Ausmaß an Verschwendung hinter sich zurücklassen, das unmöglich verallgemeinert werden könnte, ohne den Planeten zu zerstören. Wir lassen in der Praxis weiterhin zu, dass einige meinen, mehr Mensch zu sein als andere, als wären sie mit größeren Rechten geboren. ...“ Ich möchte gar nicht an die mittlerweile üblich gewordenen Polterabende von jungen Landsleuten am Ballermann-Beach in Mallorca denken, oder an ein Samstag-

Mittagessen in London – weil der Flug ja eh nur 28 Euro kostet. In unserer zunehmend globalisierten Welt gewinnen Regionalität und lokale Verbundenheit immer mehr an Bedeutung. Sie sind nicht nur Schlagworte, sondern Ausdruck unserer Identität und Zugehörigkeit. Besonders in Zeiten von Krisen und Unsicherheit, wie wir sie in den letzten Jahren erlebt haben, zeigt sich, wie wichtig regionale Netzwerke und Strukturen sind.

Lokale Geschäfte als Herzstück der Gemeinde

Die Bäckereien, die Hofläden, der Regionalshop und der Bauernmarkt in Schwertberg sind mehr als nur Orte des Einkaufens. Sie sind Treffpunkte, an denen Geschichten ausgetauscht werden und man sich kennt. Die Produkte, die hier angeboten werden, tragen nicht nur zur lokalen Wirtschaft bei, sondern stärken das Gemeinschaftsgefühl und das Vertrauen untereinander.

Krisensituationen und Sicherheit durch Regionalität

Die Corona-Pandemie hat deutlich gemacht, wie verletzlich globale Lieferketten sein können. In solchen Zeiten sind wir auf zuverlässige lokale Versorgungsstrukturen angewiesen. Die Nähe zu unseren regionalen Produzenten garantiert nicht nur eine sichere Versorgung, sondern fördert auch ein nachhaltiges Wirtschaften. Die kurzen Transportwege minimieren Umweltauswirkungen und die regionale Wertschöpfung bleibt erhalten, was wiederum die lokale Wirtschaft stärkt und Arbeitsplätze sichert.

Nachhaltigkeit und Qualität

Regionale Produkte stehen oft für höhere Qualität und Frische. So wird etwa frisches Gemüse und Obst, das unter nachhaltigen Bedingungen angebaut wird, geboten. Auch die Bäckereien setzen auf traditionelle Herstellungsverfahren und regionale Zutaten, was nicht nur dem Geschmack, sondern auch der



Umwelt zugutekommt. Die lokale Fleischverarbeitung gewährleistet, dass das Fleisch aus artgerechter Haltung stammt und lokal geschlachtet wird, was sowohl Tierschutz als auch Qualität sichert.

Ein Zeichen setzen

Durch den bewussten Einkauf bei lokalen Anbietern setzen wir ein Zeichen für Nachhaltigkeit und Verantwortung. Jede Entscheidung für ein regionales Produkt ist eine Entscheidung für unsere Heimat, für die Umwelt und für eine zukunftsfähige Wirtschaftsweise.

Ein starkes Netzwerk

Gerade in Krisenzeiten zeigt sich die Stärke eines gut vernetzten regionalen Marktes. Kurze Wege, persönliche Kontakte und die Flexibilität kleinerer Betriebe ermöglichen es, schnell und effizient auf veränderte Bedingungen zu reagieren. Dies erhöht die Widerstandskraft der gesamten Region und schafft Vertrauen in die lokale Versorgung.

Die Regionalität sehen wir als Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung in unserer Pfarrgemeinde. Aus diesem Grund und in Übereinstimmung mit den Umwelleitlinien der Diözese Linz und der Katholischen Aktion OÖ sehen wir uns insbesondere unseren regionalen Wirtschaftsbetrieben eng verbunden.

Die nahe Wirtschaft stützt unsere Gemeinde ideell und finanziell. Sie schafft ein vielfältiges und durch ihre Nähe greifbares Angebot. Sie produziert und erhält Arbeitsplätze und schützt auch hier Energie und Zeit, die am Weg zur und von der Arbeit ansonsten verloren gingen. Nützen wir gemeinsam unsere regionalen Angebote und sichern so ein Stück weit eine nachhaltig ausgerichtete Gemeinde und Pfarre.

Thomas Hinterholzer & Manuel Kratzer

Regionalität im Wandel der Zeit

Die Idee der Regionalität lässt sich sowohl auf die Zeit Jesu als auch auf die heutige Zeit anwenden, wobei unterschiedliche Kontexte und Bedeutungen berücksichtigt werden müssen. Jesus lebte und wirkte im ersten Jahrhundert n. Chr. im Gebiet des heutigen Israel und Palästinas. Diese Region war ein Schmelztiegel verschiedener Kulturen, Sprachen und Religionen und stand unter römischer Herrschaft, was politische Spannungen und Rebellionen verursachte. Jesu Lehren und Interaktionen mit verschiedenen Gruppen wie Pharisäern, Sadduzäern, Samaritern und Römern wurden stark von diesen regionalen Gegebenheiten beeinflusst. Seine Botschaft von einem „Königreich Gottes“ hatte nicht nur spirituelle, sondern auch politische Dimensionen.

Im Gegensatz dazu ist die Welt heute durch die Globalisierung zunehmend vernetzt. Über weite Strecken dominieren Vereinheitlichung der Industrie und globale Konsumregeln. Gerade deswegen gewinnt die Betonung lokaler Kultur und Traditionen an Bedeutung. Menschen schätzen regionale Produkte, Kultur und Identität als Gegenpol zur globalen Einheitlichkeit. Das Christentum hat sich von seinen Ursprüngen in einer spezifischen Region zu einer globalen Religion entwickelt. Dennoch haben lokale Traditionen und Kulturen weiterhin einen starken Einfluss auf die Praxis des christlichen Glaubens. So auch bei



uns in Schwertberg, wo eine Vielzahl an unterschiedlichen spirituellen Angeboten die Pfarrgemeinde bereichert und angenommen wird.

Im Vergleich spielt sowohl in der Zeit Jesu als auch heute die regionale Kultur eine zentrale Rolle im täglichen Leben und der Identitätsbildung der Menschen. Die Ausübung des Christentums ist stark durch den regionalen Kontext geprägt. Lokale Traditionen beeinflussen religiöse Rituale und Gemeinschaften – Kirche ist und war dort, wo die Menschen sie gestalten. Politische Rahmenbedingungen und Machtstrukturen beeinflussen das Leben der Menschen und deren religiöse sowie kulturelle Praktiken, sowohl zur Zeit Jesu als auch heute.

In beiden Zeitperioden gibt es zudem eine Betonung auf die Bedeutung der lokalen Gemeinschaft und Ressourcen. Lokale Vereine und ehrenamtliches Engagement spielen eine wichtige Rolle in der Gemeinschaft und der Bewahrung regionaler Traditionen. Diese Aktivitäten fördern den sozialen Zusammenhalt und tragen zur nachhaltigen Entwicklung der Region bei. Während dies zur Zeit Jesu vor allem durch die begrenzten Reisemöglichkeiten und Handelswege eingeschränkt war, wird heute die Regionalität bewusst als nachhaltige Praxis gelebt und gefördert.

Manuel Kratzer





Da ist mir Gott begegnet ...

Hermi Bauer hat vor einigen Monaten dem Pfarrbriefteam vorgeschlagen, die Leserinnen und Leser aufzufordern, „wenn Sie Begegnungen oder unerwartete Lebenswendungen erlebt haben, wo Gott seine Hand im Spiel hatte, diese mit uns zu teilen“. Aus mehreren Vorschlägen haben wir diesmal **Ingrid Penner** ausgewählt und Martin Kapplmüller hat sie ersucht, ihre Erfahrungen mit uns zu teilen:

Martin hat mich gebeten, mich für den Pfarrbrief zur neuen Serie „Da ist mir Gott begegnet!“ interviewen zu dürfen - wobei für mich der Titel „Da habe ich Gott erfahren!“ stimmiger ist, weil es innere Erfahrungen sind.

Wie mich mein Glaube trägt und ich mich von Gott begleitet fühl(t)e, erfuhr ich im Zuge meiner schweren Krankheit, die mich zunächst jäh aus meinem „normalen Leben“ herausgerissen hat.

Dennoch habe ich mich die ganze Zeit von Gott begleitet und getragen gefühlt. Beatmet von Gottes Geist, verbunden mit der Schöpfung und der ganzen Menschheit bin ich ein Teil von Gottes Idee und Plan und durfte und darf mitwirken am Aufbau des Gottesreiches. Und ich habe den Traum von einer Welt, in der alle Menschen gut, solidarisch und in Frieden leben können und die liebende Zuwendung Gottes durch andere erfahren dürfen, nie aufgegeben. Ich selbst durfte Gott auch durch Menschen erfahren, die mich in dieser schweren Zeit ermutigt haben, noch am Leben teilzunehmen und mir das Gefühl vermittelt haben, trotz Krankheit wertvoll zu sein (Der Geist Gottes wirkt immer noch in mir und ich habe beschlossen und Gott versprochen, mich so lange für Gottes neue Welt einzusetzen, solange ich dazu in der Lage bin).

Meine Gottesbeziehung und -erfahrungen haben vor allem einen sehr biblischen Hintergrund. Die biblischen Texte haben mich geprägt, herausgefordert, getröstet, ermutigt und begleitet und ich konnte bei vielen Texten mit meinen ähnlichen Erfahrungen andocken – ähnlich wie die Emmaus-Jünger, denen aus Jerusalem dieselbe Botschaft, die auch sie zu erzählen hatten, entgegenkam, weil sie dieselbe Erfahrung mit dem Auferstandenen gemacht hatten (vgl. Lk 24,24).

Ähnlich ging und geht es mir mit ganz vielen biblischen Erzählungen und Aussagen, die ich auch als Wort Gottes an mich begriffen habe. Frere Roger Schutz sagte einmal: Lebe von der Bibel, was du begriffen hast – und sei es noch so wenig. An einer Stelle der Bibel heißt es, dass alles vergeht, aber das Wort Gottes bleibt, weil Gott treu ist und zu seinen Zusagen steht. Das durfte ich erfahren.

Ich bin gerne bereit, persönlich mit dir oder euch darüber zu sprechen. Das ist auch der Grund, warum es so wichtig ist, dass wir einander von unseren Glaubens- und Gotteserfahrungen erzählen, weil andere Menschen dann vielleicht erkennen können, dass auch sie ähnliche Erfahrungen gemacht haben. So können wir einander in unserem Glauben bestärken. Oft sind es gerade die kleinen und scheinbar unbedeutenden Ereignisse, in denen wir Gott erfahren – wie der Prophet Elija, dem Gott im leisen Säuseln (und nicht im Sturm oder Feuer begegnet) – wörtlich „im verschwebenden Schweigen“.



Die intensive Auseinandersetzung mit der biblischen Botschaft hat mich außerdem „immun“ gemacht gegen dunkle und falsch vermittelte Gottesbilder bzw. theologische Aussagen kirchlicher Vertreter, die jedem jesuanischen Bild widersprechen und dennoch immer noch verbreitet werden. Ich habe in den biblischen Texten Gottes liebende Zusagen gefunden, von denen ich zutiefst berührt wurde und werde und die mich nähren und leben lassen.

Ich konnte im Zuge meiner Tätigkeit als Referentin im Bibelwerk viele Menschen auf ihren Glaubenswegen begleiten und in vielen von ihnen das Interesse für die Bibel wecken, aber ihnen auch neue Wege im Umgang und im Verständnis mit der Bibel vermitteln. Ganz im Sinne von: „Wovon das Herz voll ist, davon geht der Mund über.“

Wenn Du – liebe Leserin, lieber Leser – jemanden kennst, dessen oder deren Glaubenserfahrung für andere wertvoll sein könnte, schreib uns bitte an pfarrbrief@niceteam.at.

Unsere Erstkommunion:

04.05.2024

Mein Name ist Birgit Hochholdingner und zur Erstkommunion kam ich wie die sprichwörtliche Jungfrau zum Kind. Eigentlich wollte ich mir den Ablauf und die Organisation heuer nur ansehen und dann entscheiden, ob ich diese Aufgabe dann im nächsten Jahr übernehmen kann/möchte. Aber im September 2023 wurde dann sehr schnell aus „ansehen“ „machen“. Und da saß ich dann und die Erstkommunion lag wie ein riesiger Berg vor mir und ich wusste nicht, wie ich diesen Berg erklimmen sollte. Das ging sogar soweit, dass ich kurz vor dem Infoabend im November fast alles hinschmeißen wollte, aber wer unseren Pfarrer Leonard kennt, der weiß: **Aufgeben ist keine Option!** Ich hielt es dann wie beim Bergsteigen und teilte den „Aufstieg“ in Etappen ein: **Infoabend, Vorstellungsgottesdienst, Erstbeichte, Erstkommunion.** Und wie auch beim Bergsteigen ist die Organisation der Erstkommunion ohne gute „Seilschaft“ nicht möglich...und die hatte/habe ich!!

Die Erstkommunion bedeutet ja, die Kinder in die Mahlgemeinschaft der Pfarrgemeinde aufzunehmen. Somit ist die Erstkommunion ein gemeinsames Fest der gesamten Pfarre. Und wie wir alle wissen, viele helfende Hände erleichtern die Planung und Durchführung eines großen Festes.

Dieser Gemeinschaftsgedanke war schon beim Infoabend mit den Eltern der Kinder im November spür- und sichtbar. Nahezu konfliktfrei konnten an diesem Abend für die vielen Aufgaben der kommenden Monate Helfer*innen gefunden werden, sodass sowohl die Vorbereitungszeit als auch die Feier selbst von einem Gefühl des MITEINANDERS getragen wurde!

Für die Kinder selbst war es ebenso eine recht spannende Zeit. Mutig stellten sie sich beim Vorstellungsgottesdienst im Februar der Pfarrgemeinde vor, unterstützt durch ihre Tischmütter.

Der nächste große Schritt auf dem Weg zur Erstkommunion war dann die **Erstbeichte im April**. Wie jedes Jahr gestaltete Pfarrer Leonard die Erstbeichte der Kinder in einem sehr liebevollen Rahmen. Im hellen, freundlichen Pfarrsaal erwartete er die Kinder. Mit einem „Schummelzettel“ bewaffnet gingen die Kinder hinein. Viele sehr aufgeregt, manche auch ein bisschen ängstlich. Heraus kamen sie dann alle mit einem Lächeln (und einem Stückchen Schokolade in der Hand). Ich hatte das Gefühl, dass die Kinder auf diese Weise eine wirklich wertvolle Erfahrung machen konnten. Sie lernten das befreiende Gefühl des Verzeihens, der Versöhnung, des „Trotz-meiner-Fehler-angenehmensein in Gott“ kennen.



Und dann war er da,
der große Tag, der 4. Mai.

Bei der Generalprobe am Vortag und auch in der Nacht davor regnete es in Strömen, aber am Samstag war das Wetter dann perfekt. Zum traditionellen Umzug durch den Ort in Begleitung der Musikkapelle war es noch etwas bedeckt und daher nicht zu heiß und dann strahlender Sonnenschein beim Auszug aus der Kirche!



Feierlich und vor Vorfreude strahlend zogen die Kinder in die Kirche ein und machten die Messe mit ihrer Fröhlichkeit und ihrer Begeisterung, die bei jedem Lied und jeder Bewegung spürbar waren zu einem echten Erlebnis!



Berührend gleich zu Beginn war der Moment der Erneuerung des Taufversprechens. Dazu bildeten die Kinder mit ihren brennenden Taufkerzen einen Halbkreis. Hinter ihnen standen ihre Pat*innen, die sie durch ihre Hand an der Schulter der Kinder unterstützten. So bekräftigten auch die Pat*innen erneut ihr Versprechen an die Kinder für sie da zu sein, sie auf ihrem weiteren Lebensweg zu unterstützen und sie auf ihrem Weg mit Jesus weiterhin zu begleiten.



Die erste Kommunion nahmen die Kinder dann andächtig entgegen und der Geist Jesu war bei jedem einzelnen spürbar!

Demütig und dankbar blicken wir auf ein wunderschönes Fest zurück, das wir gemeinsam mit den Kindern feiern durften und an das wir uns und vor allem auch die Kinder sich noch lange zurückerinnern werden.



Fotos: Ernst Mayrhofer



Birgit Hochholdinger



Firmung 2024

Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!

Am Samstag, 11.5.2024, empfangen 34 Firmlinge aus unserer Pfarrgemeinde Schwertberg das Sakrament der Firmung.

Die Firmvorbereitung stand unter dem Thema „Entdecke deinen Weg“. Der Heilige Geist ermutigt, bestärkt und hilft, den richtigen und stimmigen Weg zu finden.

Firmspender Mag. Michael Münzner brachte durch das Beispiel einer Brücke anschaulich nahe, dass wir eine fixe Verankerung im Leben brauchen. Gottes Geist schafft Stabilität, gibt Halt und befähigt zum Weitergehen, zum Weiterentwickeln. Gestärkt durch den Heiligen Geist liegt es an jedem und jeder, etwas aus seinem Leben, seinen Begabungen zu machen und diese zu nützen.

Ich wünsche euch, liebe Firmlinge, viel Freude mit euren Talenten und Begabungen. Danke, dass ihr euch so tatkräftig und mit so viel Leidenschaft eingebracht habt.

Ein Danke auch an alle Eltern, Patinnen und Paten, die durch die Mitwirkung bei einer Firmaktion zum Gelingen der Firmvorbereitung beigetragen haben.

Danke der Jungen Kirche für die spirituelle und schwungvolle musikalische Gestaltung des Vorstellungs- und Firmgottesdienstes.



Paul Bremberger

Junge Kirche Schwertberg



Viele (junge) Gläubige sehnen sich nach Erneuerung. Die Junge Kirche ist ein Ort für **Jesus, Gemeinschaft, Einzigartigkeit & Kreativität.**

Altpapiersammlung für die Kirchensanierung

Die Junge Kirche hat im April wieder eine Altpapiersammlung gemacht. Es wurden **3,6 Tonnen** gesammelt. Der Erlös dieser Aktion kommt, wie angekündigt dem Projekt „Meine Kirche“ zugute. Das Junge Kirche Team ergänzt den Betrag und kann somit 1000€ für die Kirchensanierung spenden. Wir danken allen fleißigen Sammler*innen für die Unterstützung! Zukünftig wird laufend Altpapier entgegengenommen. Also gerne weiterhin sammeln und in Absprache mit uns vorbeibringen oder Bescheid geben, damit wir es abholen kommen.

Junge Kirche 4. Jahrestag

Schon jetzt dürfen wir zu unserem 4. Jahrestag einladen. Wir feiern am **20.07.2024** um 19:00 Uhr eine Festmesse mit **Bischof Manfred** und haben anschließend eine ausgiebige Afterchurchparty mit Essen, Trinken, Schätzspiel, Cocktailbar, ... Wir freuen uns über zahlreiche Besucher*innen. Also **Save the date!**

Weitere Informationen zur Jungen Kirche gibt es auf der Pfarrhomepage, auf Instagram *junge_kirche* und persönlich beim Junge Kirche Team.



Amata Eder

Aus der Gemeinde



In unserer Pfarre wurden getauft:

Jänner

Johann Gusenleitner

Februar

Valentin Ferdinand Wiesinger

März

Sebastian Otto Blaha

Linda Wagner

Jan Primetshofer



April

Tobias Mayrhofer

Jona Strobl

Paula Knaus

Paul Tober

Josef Gubi

Mai

Theodor Kapplmüller

Wir gedenken unserer Verstorbenen:



Walter Luftensteiner, im 79. Lj.
 Mag. Bernhard Schatz, im 51. Lj.
 Hildegard Hinterkörner, im 84. Lj.
 Anna Raffetseder, im 94. Lj.
 Regina Dattinger, im 71. Lj.
 Helene König, im 73. Lj.
 Ludwig Friedl, im 82. Lj.
 Eva Maria Irndorfer, im 56. Lj.
 Stephan Müller, im 66. Lj.
 Friedrich Egger, im 77. Lj.
 Josef Klug, im 89. Lj.
 Alfred Stifter, im 83. Lj.
 Eduard Paireder, im 77. Lj.
 Ing. Herbert Loidl, im 84. Lj.
 Dr. Martin Hoyos, im 77. Lj.
 Johann Holzer, im 94. Lj.
 Theresia Paireder, im 98. Lj.

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Antony Savra und Francesca, geb. Klanner



Trauerkaffee



Wie besprochen wird über die Sommermonate das Trauercafé eine Pause machen.

Die bisher gewohnte Trauerbegleitung bleibt natürlich aufrecht.

Ich bin gerne für euch da!

Telefonnummer: 0650 5111027

Sissy Großsteiner
 Trauerbegleiterin

EINLADUNG zur FEIER aller 25-, 50-, 60- und 65-jährigen Ehejubiläen



Samstag 5. Oktober 2024

Gemeinsamer Gottesdienst um 17.00 h

Anschließend gibt es im Pfarrzentrum ein Buffet für die Jubelpaare. Dazu laden die Pfarre und die Gemeinde sehr herzlich ein.

Selbstverständlich sind auch jene Paare aus Schwertberg herzlich eingeladen, die eines dieser Jubiläen feiern, aber nicht in Schwertberg geheiratet haben.

Familienangehörige sowie die ganze Pfarrgemeinde sind zu diesem Gottesdienst und anschließender Agape am Pfarrplatz herzlich willkommen.

Bitte um Anmeldung der Paare im Pfarrbüro – Tel. 07262/61209, per Mail an pfarre.schwertberg@diocese-linz.at, oder unter 0660/9272795 bis spätestens 23. September 2024.

Willi Brunner
 FA MiteinanderLeben

Wir finden in unserer Trauer Trost und Gemeinschaft.

Sei bei uns, schenke uns Kraft und Mut, unsere Gefühle zu teilen, und lass uns spüren, dass wir nicht alleine sind.

Gib uns die richtigen Worte und die Offenheit, füreinander da zu sein. Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen uns trösten und stärken.

Marterlreise – 9. Haltestelle Familie Hochreiter (Wirt z'Windegg)



Nach Erzählungen über den Grund der Erbauung wird berichtet, dass das Befahren der damaligen steilen und unebenen Hauptstraße sehr mühsam war und die Fuhrwerke an dieser Stelle Ladegut verloren haben, worüber die Fuhrleute natürlich sehr verärgert waren. Als Frau Helene Hochreiter auf den Besitz kam, wurde die Kapelle restauriert und mit einem Marienbild bemalt.

Einladung zur RAST



Das Arbeitsjahr in der Pfarre geht zu Ende. Ich lade alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich zur RAST, dem gemeinsamen Abschlussfest, ein:

am Dienstag, 25. Juni 2024

18.00 Uhr Heilige Messe in der Kirche, anschließend gemütliches Beisammensein mit Jause im Pfarrzentrum.

Auf einen netten Abschlussabend freut sich

Pfarrer Leonard

Kundenbindung
Jetzt nachhaltig stärken!
Okay

Pocketshop
/pocketshop.at

Pocketshop
Dein eigener digitaler App Auftritt

MARKETING AUTOMATISIERUNG

INDIVIDUALISIERUNG

ANALYSE & PROFILING

KUNDENBINDUNG

TREUEPROGRAMM

KUNDENSERVICE

CHATBOT

KONTAKT

MSS Knoll GmbH
+43 660 6869939
info@pocketshop.at
Stelzhammerstraße 6
A-4311 Schwertberg

Termine

Juni

Di 25.6.	18.00 Uhr	Rast - Mitarbeiterfest
Fr 28.06.	19.30 Uhr	Patenschaft Ecuador Pfarrzentrum Vortrag von Sr. Klara-Maria Falzberger

Juli

Fr 05.07.	10.00 Uhr	Start Kinderferienprogramm im Park
Sa 06.07.	19.00 Uhr	Gospelmesse
Sa 20.07.	19.00 Uhr	Festmesse Junge Kirche – Jahrestag
So 21.7.		Christophorus-Sonntag
So 28.07.	9.00 Uhr	Eröffnungsmesse Begeg- nungspark Einweihung mit Picknick

August

Do 15.8.		Maria Himmelfahrt
So 18.8.		Kräutersonntag mit Primiz- segen
18. – 24.08.		Jungschar- und Ministran- tenlager
So 25.8.		Bergmesse Brockenberg in Liebenau
26. – 29.08.		Ich bete für ... Pilgern Johannesweg

September

Fr 06.09.	18.30 Uhr	Herz Jesu Messe in St. Thomas/Bl.
So 08.09.	9.00 Uhr	Kindergottesdienst mit Schultaschen- und Kinder- gartentaschen-Segnung
So 22.9.		Erntedank – Fest des Dankes

Oktober

Sa. 5.10.		Jubelhochzeiten
-----------	--	-----------------

Nächster Redaktionsschluss:

Freitag, 30. August 2024

Erscheinungsdatum:

Mittwoch, 25. September 2024

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Pfarr Schwertberg, Friedhofstraße 9.

Im Auftrag des Pfarrgemeinderates, Fachteam Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt: eMail an pfarrbrief@niceteam.at

Druck: SigMA Werbetechnik GmbH, Enns

Einladung zur Bergmesse



Die heurige Bergmesse findet am **Sonntag, den 25. August** 2024 um 10.30 Uhr am 1054m hohen Brockenberg in Liebenau statt. Abfahrt: 8.45 Uhr vom Marktplatz mit Privat-Pkw. Parkmöglichkeiten in Liebenau sind hinter der Kirche im Ortszentrum. Gehzeit vom Ortszentrum zum Gipfel rund 25-30 Minuten. Der Wanderweg im Wald ist nicht kinderwagentauglich. Auf zahlreiche Teilnahme freuen sich Naturfreunde und Pfarre.

Leopold Pichlbauer



Um den neuen Begegnungspark auf der Pfarrwiese einzuweihen und gleichzeitig auch im Sommer besondere Gottesdienste und Begegnungsmöglichkeiten anzubieten, möchten wir herzlich zum Picknick im Begegnungspark einladen. Am **28. Juli beginnt um 9.00 Uhr** die Messe im neuen Park auf der früheren Pfarrwiese.

Danach möchten wir gemütlich miteinander picknicken und den schönen neuen Platz genießen. Bitte Decke, Geschirr und Picknick selbst mitbringen. Getränke können vor Ort erworben werden. Wir freuen uns über euren Besuch und über die gemeinsame Gottesdienstfeier im Freien. Ausweichtermin bei Schlechtwetter ist der 4. August.

Agnes Kapplmaüller

Dekanatsvesper der KFB und KMB

Sonntag, 8. September 2024, 18:00 Uhr

in der Stiftskirche Baumgartenberg,
anschließend Agape im Pfarrgarten,
bei Schlechtwetter in der Vorhalle der Stiftskirche

Aktion Leben

Wir danken für die Spenden von 348 Euro anlässlich des Tag des Lebens. Diese kommen werdenden Müttern und Familien in Not zugute.

Paul Bremberger

Regionalität

Versorgt in meiner unmittelbaren Umgebung,
das sehen, was es rund um mich gibt,
und es dankbar als Geschenk annehmen,
anstatt nur gedankenlos zu konsumieren.

Bewusste Auswahl beim Einkauf -
Lebensmittel ohne lange Transportwege.
Das genießen, was in unserer Nähe produziert wird.
Schöpfung damit achten,
Wertschätzung auch für die Menschen,
die uns in unserer Nähe
mit hochwertigen Lebensmitteln versorgen.

Ingrid Penner

Auch in der Pfarre ist Sommerbetrieb!

Während der Ferienzeit gibt es

- keine Kindermessen
- keine Jungcharstunden
- keine Ministrantenstunden

Danke für Ihr Verständnis!

Im August

- wird während der Woche nur die Frauenmesse am Donnerstag um 8.00 Uhr gefeiert.
- ist das Pfarrbüro nur am Dienstag und Freitag jeweils von 8.00 – 12.00 Uhr geöffnet.